

Auf dem Alexanderplatz schiesst im Sommer das Wasser aus dem Boden

Vor wenigen Tagen wurden die letzten Natursteinplatten aus grünem Aandeerer Granit für die Neugestaltung des Alexanderplatzes gesetzt.

Am Samstag, 20. Juni, erfolgt die Einweihung des Platzes, der mit verschiedenen Attraktionen zum Festplatz für die Bevölkerung wird.

Nach rund dreimonatiger Bauzeit steht die nächste Etappe des Gestaltungskonzepts City vor dem Abschluss. Nach den notwendigen Anpassungen an den Werkleitungen wurden in diesen Tagen auf dem Alexanderplatz die letzten Natursteinplatten aus grünem Aandeerer Granit verlegt. Eine besondere Attraktion wird das in den Boden eingelassene Wasserspiel sein. Bis zu 1,6 Meter hohe Wasserfontänen spritzen aus den elf Wasserdüsen. Im Sommer soll die Installation den Kindern die Möglichkeit geben, sich spielerisch abzukühlen. Daneben erfrischt man sich aus einem Trinkbrunnen. Das Wasser aus diesen Gestaltungselementen wird in den Untertorer Mühlbach, der unter dem Platz verläuft, geführt. Hier kann man das Gewässer unter einem Gitterrost nicht nur hören, sondern erstmals auch sehen.

DER ALEXANDERPLATZ

Der Name des Alexanderplatzes geht auf den Baumeister Alexander Kuoni (1842–1888) zurück. Dieser studierte am Polytechnikum Karlsruhe und bildete sich in Lausanne und Winterthur fort. Nach seiner Rückkehr nach Chur konnte er das Baugeschäft des Vaters rasch erweitern. Als erfolgreicher Bauunternehmer realisierte er zahlreiche Bauten in Graubünden. Zudem war er Inhaber der Chaletfabrik Kuoni & Co. Um 1870 legte er die heutige Alexanderstrasse auf eigene Kosten an und baute bei der Kreuzung mit der Ottostrasse sein Wohnhaus, das 1982 durch einen Neubau ersetzt wurde. Kuoni starb im Alter von 47 Jahren, auf der Fahrt von Maloja nach Chur, an einem Herzinfarkt. (cm)



Ein neuer Treffpunkt in der City: Von Anfang März bis Mitte Juni wurde der Alexanderplatz saniert und neu gestaltet.

Ein Geschenk an die Stadt

Ermöglicht wird die Neugestaltung des Alexanderplatzes einerseits durch das Bauprojekt Quaderstrasse, andererseits durch die Churer Ingenieursfirma Firma Straub AG, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert und aus diesem Grund das Wasserspiel und den Trinkbrunnen den Einwohnern der Stadt Chur schenkt. Die Gartenrestaurants Rätushof und City Shop erhalten ebenfalls mehr Platz. Hinzu kommen Sitzgelegenheiten und Veloabstellplätze. In der Platzmitte werden die drei bestehenden «Lotusblüten», eine Skulpturengruppe des Engadiner Künstlers Not Vital, zur Geltung gebracht.

Vor Kurzem bewegten sich noch täglich 800 Stadtbusse über den Alexanderplatz. Die neue Buslinienführung und deren Haltestellen gehören für die Fahrgäste schon zum Alltag. Von Frühjahr 2014

bis heute wurde die Sanierung und Neugestaltung der Quaderstrasse, der Neubau der Fernwärmeleitung und die Erneuerung sämtlicher Werkleitungen ausgeführt. Die aus dem Jahr 1906 stammende Abwasserkanalisation mit einem Durchmesser von 600 Millimetern wies viele bauliche Mängel auf und entsprach nicht mehr den gewässerschutztechnischen Anforderungen. Sie wurde ersetzt und neu mit 1000 Millimeter in einer Tiefe von sechs Metern ausgeführt.

Attraktive Innenstadt

Das Einweihungsfest am Samstag, 20. Juni, beginnt um 9 Uhr. Um 11 Uhr wird Stadtrat Tom Leibundgut den Platz offiziell eröffnen. Beim «Platscher Quiz» kann man tolle Preise gewinnen. Da man beim Spiel auch nass werden kann, sind Badekleider von Vorteil. Umziehkabinen sind

vorhanden. Es gibt unter anderem Darbietungen der Alphorngruppe Arcas, eine Einlage der Tanzschule Stellwerk und eine Vorführung des Einradvereins Chur. Zudem werden die Gastronomen rund um den Platz mit kulinarischen Köstlichkeiten bereitet sein.

Noch dieses und auch nächstes Jahr sind in der Begegnungszone City weitere Projekte geplant. Zu den Vorhaben gehören die letzte Etappe der durchgehenden Bahnhofstrasse im Abschnitt vom Alexanderplatz bis zum Postplatz, der Umbau des Postplatzes und der Rückbau der Busspur in der Grabenstrasse. Zudem erwägt man im Stadthaus, im Zusammenhang mit der Wiedereröffnung des Bündner Kunstmuseums im Sommer 2016 das ganze Areal des Kunstmuseums und auch den Park der RhB für die Bevölkerung zu öffnen. ■